



EINEN SCHRITT WEITERDENKEN

Digitalisierung der Buchhaltung – und was kommt dann?

TEXT: HUGO HUBER, SIMON LENTNER

Seit geraumer Zeit haben sich die Anforderungen an eine moderne Steuerberatungskanzlei grundlegend geändert. Die höhere Sensibilisierung im Umgang mit der Umwelt sowie die durch die Coronakrise notwendig gewordene virtuelle Vernetzung mit den Geschäftspartnern und Behörden hat da-

zu geführt, dass Digitalisierungsprozesse relativ schnell eingeführt werden mussten, oder bereits implementierte Prozesse zumindest einem ernststen Belastungstest standhalten mussten.

Anfängliche Befürchtungen und missverständliche Vorstellungen im Bereich der Digitalisierung wurden von der Unter-

nehmenswelt schnell ad acta gelegt und so vernehmen wir nun ein immer stärker werdendes Interesse an dem Potential, das die Digitalisierung mit sich bringt. Die Digitalisierung verändert nicht zuletzt nur einzelne Prozesse in den jeweiligen Unternehmen, sondern ist auch Ausgangspunkt für komplett neue Geschäftsmodelle.

DIGITALISIERUNGSZIELE

Der Einsatz digitaler Technologien soll zur Modernisierung, Sicherung und Effizienzsteigerung bestehender Abläufe einer Organisation dienen. Im Bereich der Steuerberatung sind diese Ziele vor allem im Bereich der laufenden Buchhaltung und hier vorrangig im regelmäßigen Austausch der Buchhaltungsunterlagen zwischen Kanzlei und Klient am deutlichsten zu vernehmen. Die Möglichkeiten digitaler Prozesse sind vielfältig, sie erleichtern und verkürzen Informations- und vor allem Entscheidungswege des Unternehmens:

- Schaffung von Ressourcen für andere Tätigkeiten
- Höhere Unabhängigkeit vor Mitarbeiterfluktuation
- Praktikable und effiziente Lösungen für das Belegmanagement. Belege, Saldenliste und Zwischenergebnisse sind laufend abrufbar
- Buchhaltung à jour – tagesaktuell verfügbar
- Organisation und Vereinfachung des Zahlungsverkehrs (Dateiimport der offenen Posten für das Onlinebanking)
- Papierlose Archivierung der Unterlagen

Damit einzelne dieser Aspekte reibungslos funktionieren, sind bisher angewandte Arbeitsschritte zur Buchhaltungsaufbereitung sowie andere interne Prozesse vom Unternehmen aktiv zu adaptieren.

Das Grundprinzip klingt je nach Zielsetzung immer relativ einfach: Das gedruckte Papier wird in ein digitales Ordnersystem transformiert. Dazu kann man sich einfacher Hilfsmittel bedienen (z. B. Scanner), doch im Grunde genommen verursacht dies nur einen zusätzlichen Arbeitsaufwand, den kein Unternehmen will. Warum also nicht noch einen Schritt zurückgehen und das gedruckte Papier bereits digital anfordern? Und so gibt es zahlreiche kleine Arbeitsschritte, welche man im Zuge eines Digitalisierungsvorhabens beleuchten und hinterfragen muss, um dann die bestmögliche auf das Unternehmen individuell zugeschnittene Digitalisierungslösung zu erhalten.

Die aus einem individuellen Beratungsgespräch gewonnen Erkenntnisse ermöglichen aussagekräftige Anhaltspunkte für Ihre Möglichkeiten im Bereich der Digitalisierung. Für Klein- und Mittelbetriebe bietet sich etwa unsere App-Lösung an.


WEG VOM PAPIER

Der nächste Schritt in der Digitalisierung sind digitale Verknüpfungen oder App-Lösungen. So können etwa Eingangs- und Ausgangsrechnungen an eine von uns eigens angelegte Klienten-Mail-Adresse versendet werden. Sämtliche Rechnungen werden dadurch in einer Cloud gespeichert und können jederzeit eingesehen werden. Unser Buchhaltungssystem ist mit dieser Cloud verknüpft. Übermittelt uns die Bank auch noch die Kontoauszüge in einem bestimmten Format (CAMT), ist man einer (voll-) automatisierten und digitalen Buchhaltung noch einen Schritt näher. Mit zunehmendem Automatisierungsgrad erweitert sich das Aufgabengebiet der Buchhaltung hin zu stärkeren Kontrollarbeiten.

Eine eigenständige App-Lösung (von unserem Partner Finmatics) auf Ihrem Smartphone erleichtert den Belegtransfer und -archivierung, vor allem wenn man unterwegs ist. So können etwa auch Spesenabrechnungen digital per App erfasst und an den Steuerberater übermittelt werden. Wie oft hat man schon einen Kassazettel oder Parkscheine verloren, oder vergisst diese zu übermitteln? Vorbei sind diese Zeiten. Einfach unterwegs die App öffnen, den Beleg fotografieren und fertig! Abgerundet wird das Angebot mit leicht zu bedienende Cloud- bzw. webbasierte Lösungen.

OPTIMIERUNGSPOTENZIAL

Häufig sind vor allem Klein- und Mittelbetriebe durch unvorhersehbare Mitarbeiterabgänge gezwungen sich neu zu organisieren. Die Reorganisation benötigt sehr viel Zeit. Zeit, die man in den wenigsten Fällen gerne aufbringt. Zielführender ist es, vorbeugend die essenziellen Arbeitsschritte zu verschriftlichen und zu dokumentieren, damit das Wissen um die Arbeitsschritte im Betrieb bleibt. Das erhöht nicht nur die Unabhängigkeit gegenüber der Fluktuation, sondern im erheblichen Ausmaß auch die Chancen, mögliche Digitalisierungs- sowie Automatisierungsprozesse festzumachen. Unsere Erfahrung zeigt, dass auf Basis dieser Dokumentation unglaublich viel Potenzial für die Opti-

mierung von Arbeitsschritten steckt. Wir bieten unseren Klienten eine umfassende Beratung, auch hinsichtlich möglicher Digitalisierungsschritte. Dabei arbeiten wir eng mit anderen Experten und Kooperationspartnern zusammen. Wir verstehen uns als moderne, den neuen Technologien aufgeschlossene Steuerberatungskanzlei. So können wir unseren Klienten – auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten – smarte und leicht umsetzbare Digitalisierungslösungen anbieten. Die WTT sieht sich zudem auch als verlässlicher Partner und Dienstleister für die Kollegenschaft. Wir unterstützen und begleiten Sie gerne in all Ihren Digitalisierungsprojekten. 



HUGO HUBER, MSc
MMAG. SIMON LENTNER

Partner bei
Wirtschaftstreuhand Tirol
Rennweg 18
6020 Innsbruck
Tel.: 0512/58 99 02
www.wtt.at